

ALLTAGSKULTUR

In Wien ist es in den letzten Jahren gelungen, die urbanen Qualitäten der Stadt, vor allem auch im Hinblick auf einen Abbau des Gegensatzes zwischen Zentrum und Peripherie, zu verstärken. Die kulturelle Infrastruktur in den Bezirken hat sich gefestigt, auch außerhalb der traditionsreichen Kulturinstitutionen entfaltet sich ein buntes und vielschichtiges Kulturleben. Die unterschiedlichen Aktivitäten der zahlreichen Kulturvereine, Arbeitsgemeinschaften und Verbände reichen vom Grätzlfest über Ausstellungen bis hin zu Lesungen und Vorträgen.

Im Bereich der Bezirksaktivitäten wurden 2000 neue Akzente und Schwerpunkte – vor allem auch durch die Förderung von kulturellen Vorhaben aus den dezentralen Bezirksbudgets - gesetzt. "Grätzl"-typische Veranstaltungen und die Förderungen von Aktivitäten junger, künstlerisch tätiger Personen standen dabei im Vordergrund.

2000 wurden außerdem zahlreiche Projekte für Schüler und Jugendliche unterstützt. Der Verein Kulturnetz bietet ein breitgefächertes und bereits seit langem bewährtes Service- und Beratungsangebot für Kulturinitiativen in den Bezirken Floridsdorf und Donaustadt.

Die Pflege der Tradition, wie sie von Volksmusikgruppen, Blasmusikkapellen, Chören und Brauchtumsgruppen repräsentiert wird, zählt ebenso zur Alltagskultur.

Als Beispiel dafür wären die Südtiroltage zu nennen. Im Rahmen dieser Veranstaltung präsentierten sich Blasmusikkapellen, Volksmusik- und Volkstanzgruppen auf verschiedenen Wiener Plätzen. Bei der Veranstaltungsreihe „Treffpunkt Wien“ traten Volksmusikgruppen aus den Bundesländern gemeinsam mit Gruppen aus Wien auf und brachten authentische Volksmusik zu Gehör.

Einen Höhepunkt im Jahr 2000 stellte das „21. Österreichische Blasmusikfest“ dar, bei dem 34 Musikkapellen aus allen österreichischen Bundesländern, Deutschland, Lettland, Tschechien und Ungarn teilgenommen haben.

Bei der Veranstaltung „Faszination Blasmusik“ in der Kurhalle Oberlaa zeigten elf Blasmusikkapellen des Wiener Blasmusikverbandes ihr Können und präsentierten die Ergebnisse ihrer Jugend- und Nachwuchsarbeit.

Großen Publikumszuspruch fand das „Internationale Adventsingen“ im Wiener Rathaus. Dabei traten Chöre aus Österreich, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Irland, Italien, den Niederlanden, Rumänien, der Schweiz, Slowenien, Spanien, Tschechien, der Ukraine und den USA auf.

WIENER ALTSTADTERHALTUNGSFONDS

Der seit 1972 bestehende Wiener Altstadterhaltungsfonds hat auch im Jahr 2000 die Instandsetzung bedeutender Bauwerke, aber auch die Wiederherstellung von Bürgerhäusern und stadtbildprägender Einzelheiten gefördert. Dabei wurden für 89 Objekte ATS 126,1 Millionen zur Verfügung gestellt.

Im Zentrum konnte die Erhaltung einer alten Konditorwerkstatt, der ein Kaffeehaus angeschlossen ist, unterstützt werden, und sowohl Ringstraßenbauten wie das Haus Parkring 10 oder Innenstadtpalais wie das Palais Neupauer-Breuner in der Singerstraße 16 oder das Palais Esterhazy in der Wallnerstraße 4 gefördert werden. Neben den zahlreichen Kirchen wie der Malteserkirche in der Kärntner Straße, der Minoritenkirche, der Peterskirche und - mit einer Sondersubvention von ATS 6,3 Mio - der Stephansdom, wurde auch das Ambiente des Alten Rathauses in der Wipplingerstraße mit Förderung wiederhergestellt.

Auf der Förderungsliste befinden sich auch Portale wie ein Klosterportal aus Stein in der Habsburgergasse und Geschäftsportale aus Holz in der Zirkusgasse im 2. Bezirk und in der Auenbruggergasse im 3. Bezirk.